

Eine vergessene Freundschaft

Von AngelCalling

Kapitel 4: 4. Kapitel: Sarina

4. Kapitel: Sarina

Sarina lief so schnell Sie konnte und stand bald auch vor einer der Hütten, diese hatte Sie in den letzten drei Jahren auf der gesamten Insel verteilt aufgebaut und lebte mal in dieser und mal in einer anderen, als Schutz vor Eindringlingen, wechselte Sie so oft es ging den Standort um nicht gefunden zu werden. Sie betrat die erste die Sie finden konnte und ließ sich hinter der Tür auf den Boden nieder und konnte Ihre Tränen nicht zurück halten. „Dieser Mistkerl! Das kann er nicht sein, warum sollte er nun hier auftauchen?“, schluchzte Sie, stand auf und ging zum Tisch herüber wo Sie sich auf den Stuhl setzte und die rote Mütze in die Hand nahm. „Cora, was glaubst du? Ich fühle mich so allein“, wieder fing Sie an zu weinen und drückte die Mütze ganz eng an Ihre Brust.

Law stand wie angewurzelt am Waldrand und starrte Sarina nach, die ohne sich noch mal umzudrehen verschwunden ist, danach drehte er sich um und ging langsam wieder zurück und zog sich dabei wieder an. Mit Kopfschütteln nahm er Kikoku auf und ging auf die Sunny wo die anderen an Deck standen und saßen „Warum soll Traffo ein Betrüger sein?“, hörte Law Ruffy die anderen Fragen, die nur ratlos die Schultern zuckten. „Das kann dir Traffo mit Sicherheit selber erklären wenn er ...“, brach Nami als Sie ihn erblickte. „Alles gut?“, fragte Chopper der Law auch erblickte, dieser schüttelte den Kopf und wandte sich dann an Nami „Nami, hast du vielleicht ein Blatt und ein Stift für mich?“ Diese sprang auf und nickte. „Na Sicher komm mit“, mit diesen Worten ging Sie voran in Ihre Kajüte und Law folgte Ihr, dort erhielt er alles was er brauchte und setzte sich an Namis Schreibtisch als er anfangen wollte zu schreiben schaute er noch mal über seine Schulter und stellte fest das Nami noch immer im Raum stand. „Gib mir bitte ein paar Minuten, ich komme gleich zu euch!“, sagte er und mit einem zustimmenden nicken verließ Nami die Kajüte und ging wieder zu den anderen an Deck.

„Also jetzt sind noch mehr Fragen offen, als nach Traffos Bericht geschlossen werden konnten!“, sagte Sanji gerade und überreichte jedem ein Glas mit frischen Orangensaft. „Naja, da kann nur Law uns weiter helfen, aber der hat sich erst mal zurückgezogen, wer weiß wie lange das dauern wird.“, sagte Nami und nahm das Glas dankend von Sanji entgegen. Da die Fragen jetzt gerade in dieser Runde nicht geklärt werden konnten, machte sich jeder der Strohhüte auf und gingen langsam in Ihre Kajüten um etwas schlaf zu erhalten.

Am nächsten Morgen trafen sich alle auf Deck wieder und gingen in die Kombüse um zu Frühstücken, auch Law hatte sich zu den anderen gesellt und sollte auch direkt mit Fragen bombardiert werden. „So Butter bei den Fischen was ist los zwischen euch?“

Diese Irre greift ohne Vorwarnung an und nennt dich einen Betrüger, also raus mit der Sprache“, forderte Sanji am Tisch. Law schüttelte den Kopf „Das hat Zeit, das kann ich euch auch näher erklären, ich muss erst mal los und Sarina finden. Ruffy was meinst du wie lange könnten wir bleiben?“, und wandte sich zu den Kapitän der Strohütte zu dieser hatte seinen Mund gerade so voll gestopft und schaute ihn daher nur mit großen Augen an bevor er alles herunter schluckte um zu antworten. „Naja, wir könnten schon ein paar Tage bleiben aber warum?“ Law stand auf und ging Richtung der Tür „Das reicht mir, alles weitere später, ich muss los!“, damit verschwand er aus der Kombüse rannte übers Deck und sprang vom Schiff um dann in den Wald zu verschwinden.

Law rannte und schaute sich rechts und links des Weges genau um, irgendwo musste Sie doch sein, doch einfach so in den Büschen oder Bäumen konnte er niemanden aus machen, bis er an einer der Hütten stieß und blieb stehen um Luft zu holen, dann ging er auf die Hütte zu und klopfte an die Tür „Sarina? Bist du hier?“, fragte er und wollte die Tür öffnen. „Bleib wo du bist und lass die Tür zu oder du wirst es bereuen!“, rief eine bekannte Stimme nach draußen. Law hob die Arme „Schon gut, schon gut, ich bleibe draußen, aber bitte lass uns reden“, sagte er und legte ein Ohr an die Tür um zu horchen was drinnen passierte.

„Es gibt nichts zu bereden. Geh einfach, setzt die Segel und verschwindet. ALLE!“, rief Sarina nach draußen von den vielen weinen der letzten Nacht und zu wenig Schlaf, waren Ihre Augen rot und taten weh, doch Sie wollte nur eines, im Moment Ihre Ruhe, zu schwer war es gerade für Sie die ganzen Erinnerungen und Enttäuschungen zu verarbeiten die am Vorabend wieder hoch kamen und an die Sie nur selten dachte. „Wir werden noch nicht ablegen, nicht bevor ich das hier geklärt habe, da du mit mir nicht reden magst, vielleicht gibst du mir aber die Chance und liest dir dies durch!“, sagte er und schob unter der Tür ein Blatt durch. „Bitte denk an Cora! Das wäre nicht in seinem Sinne, apropos Cora, hast du es noch?“, fragte er und Sarina starrte zur Tür nur um dann wieder nach unten zu Ihre Brust zu sehen wo sie noch immer die Mütze an diese presste. „Ich weiß nicht wovon du redest, verschwinde einfach!“, sagte Sie stattdessen und beobachtete den Schatten den sie durch den Türspalt sehen konnte, doch dieser schien sich nicht vom Fleck zu lösen, stattdessen hörte sie von draußen ein leises Kichern.

Law lächelte und schüttelte den Kopf, konnte sich aber ein leises Kichern nicht verkneifen „Also doch, du hast Sie noch immer! Das ist gut, das zeigt dass du auch nach all den Jahren immer an Cora gedacht hast und seine Werte, die er uns beigebracht hat nie verlernt hast.“, sagte er und eine Träne lief ihm die Wange herunter als er wieder an die schönen Zeiten mit Corazon und Sarina dachte. „Behalte Sie bitte immer bei dir, denk daran mehr ist dir leider nicht geblieben, ich selber habe nichts von Cora, außer meine Teufelskraft.“ Law strich über die Tür auf Hoffnung das Sarina raus kam oder Ihn herein bitten würde um über alles zu reden. „Du weißt doch gar nichts von mir. Geh jetzt endlich!“, rief Sie heraus worauf er nur nickte. „Gut, ich werde gehen aber bevor ich das tu muss ich dir noch was sagen, vielleicht glaubst du mir dann endlich und bist vielleicht bereit mich erklären zu lassen“, sagte er und holte tief Luft. „Auch wenn Ihr beiden immer gedacht habt das ich das nie gehört hätte da es immer Abends oder Nachts gewesen war wenn Ihr drüber gesprochen hattet aber ich habe es gehört ...“

Rückblende:

Es ist abends schon fast tief in der Nacht, draußen scheint der Mond und die drei

hatten eine verlassene Hütte gefunden, wo Sie diese Nacht schlafen wollten. Law lag schon eingekuschelt auf den Boden und schlief, während Sarina in einer Ecke hockte, Ihre Arme um die Beine geschlungen den Kopf auf den Knien und leise weinte. Corazon war nachdem beide sich hingelegt hatten nach draußen gegangen um sich eine zu rauchen, was mal wieder damit endete das er sich selbst anzündete und erst mal zusehen musste das er sich gelöscht bekam, nach dem er fertig war ging er leise wieder in die Hütte und erschrak als er Sarina statt neben Law liegend in der Ecke hocken saß und ging zu Ihr, nachdem er sich vergewissert hatte das Law schlief. „Was ist los kleines?“, fragte er und legte seinen Arm um Sie. „Ich kann nicht schlafen, was ist wenn wir kein Heilmittel finden? Was wird dann aus Trafalgar?“, fragte Sie und schaute Corazon mit großen verweinten Augen an. „Wir werden schon was finden, mach dir da keine Sorgen. Ich bin ja da und ich werde euch beschützen und euch auch aufwachsen sehen.“, grinste Corazon und nahm dann Sarina auf den Arm. „Ich habe noch vieles mit euch vor, mein kleines Dorffräulein. Eines Tages wirst du zur Dorfprinzessin werden und Law ist dann dein schillernder Prinz der immer für dich da sein wird!“, mit diesen Worten grinste Corazon Sarina breit an, nichts ahnend das Law wach lag und diese kleine Unterhaltung mitbekam.

Gegenwart:

Sarina liefen wieder Tränen über die Wangen, das Law das wirklich gehört haben könnte, wusste Sie bis jetzt nicht. Sie beobachtete den Schatten unter den Türspalt, dieser machte noch immer keine Anstalten sich zu bewegen. „Ich hoffe du wirst mir die Chance geben und das wir wieder zusammen reisen können! Ich werde auf jedenfalls warten, ein paar Tage sind wir hier vor Anker“, sagte der Schatten und endlich regte er sich und verschwand ganz langsam. Sarina schaute noch immer auf die Stelle wo noch vor ein paar Minuten Law gestanden haben musste, nun fiel Ihr Blick wieder auf das Blatt das er unter den Türspalt geschoben hatte, Sie legte die Mütze auf den Tisch und stand auf um das Blatt Papier aufzuheben und aufzuklappen, ein langer Brief der an Sie gerichtet war erschien:

Liebe Sarina,

Ich weiß, dass ich Mist gebaut habe. Ich kann mir nur vorstellen wie es dir gehen mag. Aber bitte lies diesen Brief, dann wirst du wenigstens etwas verstehen.

Ich habe mich Flamingo nicht angeschlossen weil ich unbedingt zu ihm wollte, ich hasste hasse Ihn nach wie vor, für das was er Cora angetan hat. Er hat Ihn uns genommen, er hat seinen eigenen Bruder erschossen und noch andere sogar sein eigener Vater musste durch Ihn sterben. Ich bin zu Ihm zurück um eine Schwachstelle zu finden und den richtigen Moment, um Ihn zur Strecke zu bringen. Da ich es aber selbst nicht allein schaffen konnte, habe ich eine Allianz mit den Strohhut geschlossen. Flamingo ist in diesem Moment auf den Weg nach Impel Down, leider konnte ich ihn nicht töten, dafür hätte ich fast mein Leben lassen müssen.

In den letzten neun Jahren muss ich zugeben, dass ich kaum, nein, ich will ehrlich sein, ich habe gar nicht an dich gedacht, über Cora ja und auch was er für mich getan hat, aber dich habe ich vergessen, es tut mir leid. Ich weiß dass diese Zeilen zu lesen für dich jetzt schwer sein werden müssen, ich hoffe dass du zumindest bis hier hin gelesen hast und mich etwas verstehst. Als wir die Insel sahen, bekam mich sofort ein ungutes Gefühl, nicht das ich dich nicht wiedersehen wollen würde, aber Erinnerungen plagten mich seit her, gute wie auch schlimme. Ich wollte dir nie weh tun, aber genau das tat ich vor neun Jahren als ich zurück zu Flamingo ging und dich

einfach ziehen ließ, ich hätte dich aufhalten können müssen, wir beide sind die letzten die sich an den wahren Corazon erinnern können und daher noch einmal die Bitte an dich, lass uns reden und ich werde dir alles erklären.

Du bist doch schließlich Coras kleines Dorffräulein gewesen und ich sollte der schillernde Prinz sein der immer an deiner Seite sein sollte, dies habe ich reichlich Vermasselt, aber eine Chance erhoffe ich mir trotzdem, dass du wieder zurück kommst und dich nicht weiter versteckst.

Ich werde mit Ruffy reden das wir noch eine Zeitlang bleiben, sollte er damit nicht einverstanden sein, werde ich das Schiff verlassen und auf dich warten, egal wie lange das dauern wird, bitte enttäusche mich nicht. Eines muss ich dir noch mitteilen: Bepo vermisst dich und ich glaube, das schaut bei dir nicht viel besser aus.

Ich hab dich lieb kleines.

Trafalgar

Sarina konnte nicht anders und weinte wieder. Tränen tropften auf das Papier und ließen einige Wörter verschwimmen, als Sie Ihre Schultern straffte und sich die letzten Tränen abwischte schloss Sie eine Entscheidung, ob es am Ende die richtige sein sollte das würde sich dann herausstellen. Sie zog sich was anderes an nahm die Mütze vom Tisch die Sie in einer Innentasche Ihres Mantels verschwinden ließ und atmete noch mal durch, um sich danach noch mal das Gesicht zu waschen und dann aus der Tür heraus zutreten.

Fortsetzung folgt...